

3./III. 1918

64

* Die Sommerfrische von 10,000 Kindern. Wir haben bereits berichtet, daß die hauptstädtische Wohlfahrtszentrale im Rahmen des König Karl-Wohlfahrtswerkes 10,000 Budapester Kinder zum Sommeraufenthalt in verschiedene Orte der Adriaküste entsenden wird. Die vom Direktor der Wohlfahrtszentrale Dr. Hugo Csérgö geleiteten Vorbereitungsarbeiten sind nun beendet und heute fand unter Vorsitz des Regierungskommissärs Ministerialrat Dr. Tibor Vadnagh eine Konferenz statt, zu welcher die 339 Aufseherinnen geladen waren, die die Kinder in die Sommerfrische begleiten und beaufsichtigen werden. Zweck der Konferenz war, die Aufseherinnen an ihre Pflichten und an ihre verantwortungsvolle Aufgabe zu mahnen. Präsident eröffnete die Sitzung und verwies auf die hohe Aufgabe, die sich die Anwesenden gestellt haben, indem sie es übernehmen, die künftige Generation zu beaufsichtigen. Er dankt den Aufseherinnen für ihre bisherige Tätigkeit und gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß sie ihre Pflicht auch weiterhin gewissenhaft erfüllen werden. Er sagt auch der Presse Dank, die diese Aktion so tatkräftig unterstützt hat. Unter allgemeiner Zustimmung sagt Redner sowohl in seinem als auch im Namen der Regierung der Seele der ganzen Aktion, dem Direktor der Wohlfahrtszentrale Dr. Hugo Csérgö Dank, der keine Mühe schonend alle Schwierigkeiten überwunden und eine Organisation geschaffen hat, die auch für die Zukunft als Muster gelten wird. Nunmehr erörterte Dr. Hugo Csérgö den Zweck der Konferenz. Die Aktion umfaßt die Entsendung von insgesamt 20,000 Kindern, davon 10,000 hauptstädtische, die übrigen aus der Provinz. Für die Kinder ist in weitestgehender Weise nach jeder Richtung hin Sorge getragen, wobei die aufopferungsvolle Arbeit des ärztlichen Leiters der Aktion, des Professors Dr. Mikolós Berend nicht hoch genug eingeschätzt werden könne. Nunmehr richtet Csérgö an die Aufseherinnen einen warmen Appell, der großen Aufgabe, die sie übernehmen, eingedenk zu sein. Er weist sie an, jede möge ihre Gruppe nochmals zusammenberufen und deren Ausrüstung und Kleidung besichtigen. Falls an einem oder dem anderen der Kinder Mängel bemerkt werden, mögen sie dies melden, denn kein Kind soll wegen Mangels an Kleidung zu Hause bleiben. (Stürmischer Beifall.) Professor Dr. Mikolós Berend erörterte hierauf die getroffenen ärztlichen Maßnahmen, die sich sowohl auf die Reise als auf den Aufenthalt erstrecken. Schließlich sprach noch Ministerialrat Dr. Paul Ruffh, worauf die Konferenz ihr Ende erreichte.